**Das Vogelnest in der Kiefer**

Im Frühjahr 2020 wurde ich sehr früh, es war noch dunkel, vom lauten Gezeter eines Elsternpaares geweckt. Sie hatten in meiner großen Kiefer ein Nest gebaut. Es war aber auch noch lautes Geschnatter zu hören. Irgendetwas war in der Kiefer, was nicht hingehörte. Nachdem ein zweites Elsternpaar sich im Sturzflug mit lautem Geschrei auf den Eindringling stürzte, traute ich meinen Augen nicht. Eine große graue Gans war in dem für sie viel zu kleinen Nest gelandet und unterzog es einer genauen Inspektion. Nach mehrmaligem Drehen und Wenden und den entsprechenden Sitzversuchen, dem schwungvollen Schwenken des Pürzels, hatte es dann endlich die von ihr gewünschte Form angenommen. Fasziniert von ihrem Tun hatte ich gar nicht bemerkt, dass ihr Angetrauter aufgeregt schnatternd auf dem Hausdach hin und her lief und seine Angebetete von ihrem Okkupationsbestreben abzubringen versuchte. Der Lautstärke nach zu urteilen, war er absolut nicht mit ihrer Wahl einverstanden. Noch dazu, wo die beiden Elsternpaare mit ihren lautstarken Sturzangriffen auch ihn attackierten. Die Dame ließ sich jedoch nicht von ihrem Vorhaben abbringen und saß erst einmal Probe. Nach langem hin- und hergehenden Geschnatter sah sie dann doch ein, dass das Objekt ihrer Begierde nicht ihren Ansprüchen entsprach. Die Elstern ignorierten fortan das ramponierte Eigenheim. Aber nach kurzer Zeit fand ein Wildtaubenpaar Gefallen an dem liederlichen Gebilde. Frau Taube legte zwei Eier, die aber beide beim ersten Sturm, angebrütet, durch die losen Zweige fielen. Man sah das Paar nie wieder.

In der letzten Januarwoche dieses Jahres wurde ich durch lautes Hundegebell auf ein tieffliegendes Gänsepaar aufmerksam. Sie flogen wirklich beängstigend tief und nahmen wie im letzten Jahr ihre Plätze ein. Sie saß Probe, er protestierte. Da das Nest aber ein ganzes Jahr vernachlässigt worden war, Frau Gans vielleicht auch etwas Winterspeck angesetzt hatte, trampelte sie wild zeternd auf den letzten verbliebenen Zweigen herum, die unter ihr zerbröselten. Ihr Gatte nahm sich nicht einmal die Zeit zum Landen. Er überflog das Ganze und teilte ihr von oben mit, was er davon hielt. So leicht gab sie ihr Vorhaben nicht auf, zwei- dreimal pro Woche kamen sie noch und inspizierten den Nistplatz.

Inzwischen haben sowohl die Elstern als auch die Wildtauben wieder ihre Nester gebaut.

Vielleicht legt mein Gänsepaar auch im nächsten Jahr einen Zwischenstopp auf meiner Kiefer ein. Ein Nest wäre wieder da. Ich würde mich freuen.

Adelheid Simon